

Hoch-Zeit  
Scherz  
Aufgab und Wunsch/  
an  
Des Adlen und Hoochgelährten  
Herrn  
**Siegmund Gabriel**

**D L L E W S /**  
beider Arzneien vohrnehmen Doctoris,  
und  
Kühr-Prinzt. Durchl. zu Sachsen.  
hochbetrauten Leib-Medici,

als  
Herrn Bräutigams  
Hand und Herz  
verbundene

Jungfer Braut/  
Die  
Adle/Hoch-Ehr- und Tugendreiche  
Jungfer **L L L E W S O P H A E W /**

Des  
Adlen und Besten  
Herrn Gottfried Schmieds/  
Kühr- und Hooch-Fürstl. Sächs.

wohlbestallten  
respectivè Rahts und Steuer-Buchhalters/  
einig-geliebte

Jungfer Tochter/  
den 14. August- oder Ernde-Monats

1676.

ehrenschildigst abgestattet/  
von

**Der Sicht-Kunst Kron-Gewürdigtem.**

Gedruckt im izzigen Jahr.



Ihr ist/zur Dichterei/die Lust fast ganz verschwunden/  
daß/wänn der ädlen Braut ich nicht so sehr verbunden/  
ich lieber alle Müh' und Unlust auf mich nahm'/  
als daß ich so vohr euch/ihr flugen Richter! kähm'.

Euch mein' ich/die ihr mich innwändig nicht recht kännet/  
und öffters doch auf mich/eh' ichs verschuldt/erbrännet/  
wänn meine Reimen-Kunst/die doch so redlich ist/  
euch da und dort verlezzt/bevohr sie sich vermisst.

Denn/wänn ich mannges mahl geräuchert gegen Osten/  
so hat das Westen-Maul das schärfste sollen kosten/  
und/wänn ich/gegen Sud/den'n Ohren vohrgespielt/  
der Norden-Küssel sich dahrwider aufgewühlt.

Und dergestalt ist mihrs/wie jenem Schützen/gangen/  
der allezeit verfehlt was er meint zu erlangen/  
so gahr/daß/wänn er gleich/von der gebeügten Hüfft/  
auf eigne Fersen zielt/er anderer Nasen trifft.

Allein/wer fragt danach! Ich habe mehr zuachten  
auf die/so meinen Dienst erfordern/als zutrachten  
daß ich vohr euch nicht fehl. Ich habe gnug darahn/  
daß ich/mit Wissen/euch zuwider/nie getahn.

Wohlan! so will ich nuhn von euch mich abereissen/  
und kehren zu der Braut/der ich/was Ihr verheissen  
und zugesaget ist/hierdurch erstatten will.  
Seht! wie bescheidendlich Sie zuhört/in der Still.

Ich hab Euch/ädle Braut! vertraulich was zu sagen/  
und/vohr der Hochzeit-Nacht/ein kurz Ding abzutragen/  
das/wänn Ihrs recht begreiffst/euch langerwachsen soll/  
daß Ihr dabei/hiernächst/werdt aller Freuden voll.

Es siehet hinden aus/wie man es vohrwarts schauet/  
(geschwärzet/von der Sonn'/iedoch daß keinem grauet  
der es ahnsichtig wird:) wie End' und Ahnfang gleich/  
so ist es/in der Mitt- und Dritten/doppelt-reich.

Sein

Sein Anfang und sein End / ist stärker als vier Pferde /  
gleichet einem King' und weicht oft keiner ganzen Heerde /  
weil es unsichtbar ist / wänn's seine Macht beweist /  
in Städten wird es schlecht - im Dorffe wohl - gepreist.

In Wälschland' hab' ichs nicht / doch führt Rom / in der Mitten /  
den Bauch / wo nicht das Aug' ; es weiß von seinen Sitten  
das weite Frankreich nichts ; den Rücken oder Fuß  
führt / wie jens Rom / der Mor' / ohn' Ekel und Verdruss.

Den Magen und das Herz findet Ihr in Matt- und Schatten ;  
so hat es auch Bestand bei Gatten und bei Ratten ;  
es ist ein Gränz-Stein-Bild / \* das vor- und rückwärts sieht /  
stämmt sich mit einem Teil und treibt mehr als mans züht.

Terminus.

Durchsüchet Engelland / ihr werdet's da nicht spühren ;  
die weiten Indien die mögens nicht ausführen ;  
das reiche Spanien nicht ; in Schweden ist's zu kalt ;  
wie dann in Dennemark es nimmermehr wird alt ;

Wiewohl das Kronen-Burg / und Landes-Kron' auf Schöhnē /  
selbst haben im Gebrauch / und in sich lassen wohnen /  
den erst und letzten laut. Ihr träfts / folgt meiner Bahn /  
in Gottenburg zur Hälfte und halb vor Toren ahn.

Es hat Norwegen stäts / mit Portugal der Pohle /  
von aller Zeit / gehabt die Scheidel und Fuß-Eohle /  
woraus in Holland gahr das Keiffen-Spiel besteht /  
das schon / ob gleich bekant / in Hollstein nicht mehr geht.

Was hierzu noch gebriecht / das hatten jene Witten /  
wie unsers Witten-bergs Bohr-hügel / in der Mitten.  
So hab ichs / ädle Braut ! bohr euerm Augen-Glanz /  
iezund zum dritten mahl' erkläret / gahr und ganz.

Noch eins / das Trau-Kings Paar und beide Trau-Kings-  
Singer /  
das sind die Hand-werks-zeug und rechten Deutungs-Bringer /  
womit das kurze Ding kann werden abgebildet /  
als ob der Pinsel-Strich es auf ein Tuch geschildt.

Ich

Ich seh' ihr habts erhascht. Es ist ein Doppel-Adler /  
der auf zwei Füßen steht / nicht / wie der Broht-Bänk-Madler  
ihn zuverkauffen hat; und daß Zhrs deutscher wiff; /  
den Dresden/ehermahls/Bürg-Meister hat gegrüßt.

So hab ichs an der Hand zum fünften-mahl erzählet /  
und fehlet weiter nichts als daß Ihr euchs erwählet.  
Sie dankt: ja warte nuhr; ich weiß schon was es ist /  
wann ichs im Bette find' erhasch' ichs / ohne List.

Gar recht! weil Zhrs begreiff; / so werdet Ihr befinden /  
daß es lieb-fähig sei / von vornen und von hinten /  
und daß Ihr selber drein / von heut' ahn / Euch verkehrt /  
daß man forthin / danach / die Wält Euch können lehrt.

Ich wünsche Glück und Heil zu euerm Nahmens Wandel  
und sonderlich zu dem verbundnen Liebes Handel /  
daß er beständig taur' in seiner Würdigkeit /  
auch mehr und mehr erwach's aus ein-zu anderer Zeit.

Was für erlaubte Lust / auf dieser weiten Erden /  
zur Wohl-ersprößlichkeit / mag ausgesonnen werden /  
daß gynn' ich eurer Brust! Was nützlich in der Wält /  
sei / zur Vergnüglichkeit / auf euren Dienst beställt!

Erwachset auch aus Euch / zur neuen Nahmens-Ehre /  
zu unsers Schmiedens Freud' und Ottens Wiederkehre;  
der Haber-Strohin Bonn' / als die gleich ietzt steht da /  
daß Euch anlächeln mög' Ott' und Ottilia!



Hoch-Zeit  
 Scherz  
 Aufgab und Wunsch/  
 an  
 Des Adlen und Hochgelährten  
 Herrn

**Siegmund**

**L L L**  
 beider Arzneien vohrn  
 und

**Kuhr-Prinzt. Dur**  
 hochbetrauten L

als  
**Herrn Bräu**  
 Hand und  
 verbunden

**Jungfer**  
 Die  
 Adle/Hoch-Ehr-un

**Jungfer L L L**  
 Des

Adlen und  
**Herrn Gottfrie**  
 Kuhr-und Hoch-

wohlbesta  
 respective Rahts und S

einig-gel  
**Jungfer**  
 den 14. August-oder

167  
 ehrenschuldig

**Der Sicht-Kunst Kr**

Gedruckt im i

